Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209604-p0001-3

1. Gratulation der Schüttlerischen familie, zu des Erbprintzens Friederich Albrecht zu Anhalt Berenburg Vermählung
2. Gratulation an den Fürsten Frantz Adolff zu Anhalt der studirenden jugend in Halle, da dieselbe, nach geendigtem Kriege mit dem Regimente wieder daselbst eingerückt, 1763.
3. Klage bey dem Grabe des preussischen Hof=raths Joh. Friederichs Becker, von seinen Vettern, Berlin, 1762.
4. Beyleid, wegen des absterbens Joh. Biltzing Pastoris an der Moritz Kirche in Halle, des Lutherischen Gymnasy daselbst, 1762.
5. —— von dem Kirchen Collegio daselbst, 1762
6. —— des Lutherischen ministery daselbst, 1762.
7. —— Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Stephanin gebohrne Grunerin, 1762.
8. Herrliche Vollendung Sophien Elisabeth von Bismarc gebohrn: von Eimbeck, des preussischen geheimbden raths H. Frantz Christoph von Bismarc gewesene Frau Gemahlin, Stendal. 1762.
9. Freudens bezeugung bey der vermählung H. Christ. Fried. Carl Grafen zu Castel mit Cather. Hedwig Gräfin von Castell, von der braut ältesten beyden Schwestern, 1761.
10. —— von der jüngsten Gräfin Schwester. 1761.
11. Gratulation zu der verwittbeten und gebohrnen Gräfin Louise Charl. geb. Stolberg geburthstag von ihren Kindern. 1762.

88 89.

Als

das erfreuliche

Lucan- und Wollebsche Hochzeit-Fest,

den 8ten Merz 1764. in Halberstadt,

feyerlich vollzogen wurde,

wollte

Seine sonderbare Freude darüber an den Tag legen,

ein

des Herrn Bräutigams

aufrichtiger Freund

C. D. Traue Insp. r Gymn. Joachim.

Berlin,

gedruckt bey Carl Friedrich Rellstab.

A4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209604-p0003-5

So siehst Du, Freund, endlich nach nächtlichen Sorgen
den lange gewünschten recht glücklichen Morgen
der Kummer und Schmerzen in Freude versüßt.
Du warest gelassen, als stürmende Wetter
Dich drohten: Du hoftest: Es kam Dein Erretter,
Er hilft Dich: Du siegest: Du redlicher Christ!

Es wachet die Vorsicht. Wir trauren vergebens:
Sie lenket zum Besten das Bittre des Lebens,
Sie höret das Klagen, Sie lindert die Pein.
Der Unschuld und Tugend gebühret die Krone,
dem Christen im Leyden, der Seegen zum Lohne,
vermittelst des Kampfes ein Sieger zu seyn.

So wie hier der Schiffer, die Wellen durchstreichet,
doch aber durchs Ruder, den Hafen erreichet,
so sieget ein solcher, wenn Wetter ihn drehn.
Sein Anker der Hofnung, die göttliche Stütze
erträget des Schicksals zermalmende Blitze
Sein Siegen ist himmlisch, und herrlich der Lohn.

Nur Tugend macht glücklich. Das wahre Vergnügen
empfindet der Christe. In lebhaftern Zügen
Freund kennest Du es. O Tiefe der Vorsicht!
Du schauest nun endlich entzogen den Leyden
die Anmuth der Tage, das Süße der Freuden,
Du baust Dir ein Eden und dachtest es nicht.

Sie kommt, Heil Dir, die **Braut**, für dich nur erlesen,
vom Schöpfer der Menschen. Ihr reitzendes Wesen,
durchströmet mit Freude, mit Wonne, Dein Herz.
Es wurd uns ein **Wolleb** zu plötzlich entrissen,
wer weinte nicht damals? wir solten ihn missen,
noch prangt er verewigt in Marmor und Erz.

Er ist zwar, o Schrecken! mit Staube bedecket,
vom tödtenden Schlage des Würgers gestrecket:
doch hier ist sein Bildniß, Sie lebet die **Braut**.
Und so trifft Dich denn, Freund! die glücklichste Ehe,
daß selber die Nachwelt erstaunend noch sehe,
was Seegen der Väter, den Kindern erbaut.

Nun seyd ewig beglückt! Nichts störe Euch **Beyde**,
in Eurem Vergnügen. Genießet der Freude
die Eu'r Herze sich wünscht. Belebt mit Anmuth,
versüßet das Elend der menschlichen Tage,
seyd einig im Geiste: Ein jeder ertrage
die Bürden des andern mit göttlichem Muth.

Genießet das Eden in ruhigen Stunden
des Frühlings: Mit Kränzen des Glückes umwunden,
verlache die Misgunst, **recht glückliches Paar.**
Gleich sproßelnden Blumen in duftenden Säften
blühet munter und frisch. Mit stärkenden Kräften
besieget als Christen, des Todes Gefahr.

Dich, **Bräutigam!** seegnet mit lächelndem Munde
der schmachtende Vater. Er siehet die Stunde
von Deiner Verbindung. Er wünschet Dir Glück.
Als Greiß weinet Er Dir, die freudigsten Zähren:
Er opfert Sein Danklied auf Gottes Altären
und preiset voll Ehrfurcht das weise Geschick.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209604-p0005-6

Dich **Sohn**, ja Dich, ruft er, mit bebenden Thönen
erfreue die Vorsicht: Mein Jammer, mein Stöhnen
sind Linderung in Dir. Du lebest nur Mir:
Die Krankheit durchrollte die schwächlichen Glieder
und schlug mich, o Jammer! ganz kraftlos darnieder
doch was ich nicht konnte, das fand ich in Dir.

So sprach hier der Vater, als himmlischer Seegen
vom Lippen herabfloß. Auf göttlichen Wegen
mir heilig **Verlobte**, befind't Ihr Euch jetzt.
Euch **Beyde** erwartet ein reines Vergnügen,
Ihr könnet die Wetter des Trübsals besiegen,
Ihr habet was ewig, beruhigt, ergötzt.

So prangt denn im Flore, und blühet in Wonne,
erwärmet von Strahlen der glänzenden Sonne,
erneuret, erquicket, Geist, Leben und Kraft.
Eur Leben sey andern zum Muster, zur Lehre,
lebt einsam, in Ruhe: der Vorsicht zur Ehre,
Dies ist es was endlich den Himmel verschaft.

-9. Okt. 1983
19. Mai 1986
22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handschr. enthalten

ULB Halle 3
001 515 608

56 außer den Handschriften

kD17

23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209604-p0007-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209604-p0008-3

Als

das erfreuliche

Lucan-

und

Wollebsche

Hochzeit-Fest,

den 8ten Merz 1764. in Halberstadt,

feyerlich vollzogen wurde,

wollte

Seine sonderbare Freude darüber an den Tag legen,

ein

des Herrn Bräutigams

aufrichtiger Freund

C. D. Traue Inspp. Gymn. Joachim.

Berlin,

gedruckt bey Carl Friedrich Rellstab.